



## Schulinternes Curriculum | Praktische Philosophie | IGS Bonn-Beuel

Das Fach Praktische Philosophie beschäftigt sich mit Sinn- und Wertfragen, jedoch ohne dies wie im Religionsunterricht auf der Basis eines bestimmten Bekenntnisses zu tun. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich argumentativ mit philosophischen Fragen auseinander, die für ihren Alltag oder für unsere Gesellschaft wichtig sind, z.B. was es für uns bedeutet frei zu sein, welches Handeln moralisch ist, welche Verantwortung wir für uns und unsere Umwelt haben. Die Wertebasis des Unterrichts ist dabei das Grundgesetz und die Verfassung des Landes NRW.

Das Fach Praktische Philosophie ist ab Jahrgangstufe 8 Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen (die Schülerinnen und Schüler sind ab dem 14. Lebensjahr uneingeschränkt religionsmündig). Maßgeblich für das schulinterne Curriculum ist der 2008 erschienene Kernlehrplan „Praktische Philosophie“.

### I. Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

Die Entwicklung der fachspezifischen Kompetenzen folgt drei didaktische Perspektiven, der personalen, der gesellschaftlichen und der Ideen-Perspektive. Diese drei Perspektiven werden auf die sieben für das Fach konstitutiven Fragenkreise bezogen, aus welchen sich die Unterrichtsthemen ableiten. Neben der personalen, gesellschaftlichen und Sachkompetenz erwerben die SuS durch den Unterricht fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz:

#### *Personale Kompetenz*

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie Selbstvertrauen und Ichstärke ausbilden,

- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren
- Urteilsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

#### • *Soziale Kompetenz*

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den Anderen anerkennen und achten,
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken,
- die Perspektive des Anderen einnehmen,
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und

- tolerieren,
- mit Anderen kooperieren,
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen,

- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen,
- soziale Verantwortung übernehmen.

### Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen,
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren,
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern,
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und

- darstellen,
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen.

### Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben
- Texte und andere Medien erschließen
- Begriffe klären und angemessen verwenden
- argumentieren und Kritik üben
- gedankliche Kreativität entwickeln
- Wertkonflikte bearbeiten
- philosophische Gespräche führen
- philosophische Texte schreiben.

## II. Zentrale Inhalte und Kompetenzerwartungen

Laut *Kernlernlehrplan PP (2008)* ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe obligatorisch. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in den drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Die Bestimmungen des Kernlehrplans werden im Folgenden durch eine sinnvolle, der Lernprogression im Fach PP Rechnung tragende Reihenfolge der inhaltlichen Schwerpunkte konkretisiert. Durch die Festschreibung dieser Reihenfolge wird ein möglicher Kurswechsel, etwa aus dem Religionsunterricht oder durch Wiederholer, erleichtert.

Die im Folgenden formulierten Kompetenzerwartungen sind dem Kernlehrplan entnommen; Konkretisierungen für den schulinternen

Lehrplan sind mit dem Vorsatz „hier“ gekennzeichnet oder in Klammern gesetzt.

Grundlage des Unterrichts ist das folgende Lehrwerk: Jörg Peters/Bernd Rolf (Hg.): *Philo praktisch* (C.C.Buchner-Verlag, Bamberg 2013).

Dazu kommen von den Mitgliedern der Fachkonferenz Praktische Philosophie an der IGS Bonn-Beuel entwickelte Unterrichtsmaterialien sowie Materialien aus weiteren Schulbüchern.

Jahrgang	Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben/ Inhaltliche Aspekte	Literatur/ Material	Kompetenzen
8	1	<p><b>Die Frage nach der eigenen Identität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bedeutet mein Name?</li> <li>• Wie sehe ich mich, wie sehen mich die anderen?</li> <li>• Welche Rollen spiele ich?</li> <li>• Bin ich immer der-/dieselbe?</li> <li>• Wer bestimmt, wer ich bin?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen (pers. K.)</li> <li>• ... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen, <i>hier</i>: ...erkennen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und persönlicher Autonomie (Sachk.)</li> <li>• ... beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmungen und Selbstbeobachtung (Meth.K.).</li> </ul>
		<p><b>Gefühl und Verstand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle geben zu denken</li> <li>• Gefühle erkennen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gefühl und Verstand“ (Philo praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS reflektieren Gefühle und deren Bedeutung (pers. K)</li> <li>• ...nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr (soz. K.)</li> <li>• ...<i>hier</i>: erkennen und benennen unterschiedliche Gefühle (Sachk.).</li> </ul>

6	<b>Virtualität und Schein – Kommunikation im Internet und im realen Leben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Realität der Bilder</li> <li>• Realität, Virtualität, Simulation</li> <li>• Der Umgang mit den Bildern: Cyber Mobbing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Virtualität und Schein“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS reflektieren den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen (Sachk.)</li> <li>• ... erschließen Darstellungen audiovisueller Medien in ihrem sachlichen und ethischen Gehalt (Meth.K).</li> </ul>
3	<b>Gewalt und Aggression</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewalt erfahren: als Opfer, Täter und Zuschauer</li> <li>• Medienkonsum und Gewalt</li> <li>• Wie entstehen Gewalt und Aggression? - Aggressionstheorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel, (Gewalt Teil I)</li> <li>• „Gewalt und Aggression“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS beschreiben Geschehnisse (von Gewalt) und (aggressive) Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (pers. K)</li> <li>• ... entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis (soz. K)</li> <li>• <i>hier</i>:... erfassen Erklärungen zur Entstehung von Aggression und Gewalt (Sachk.).</li> </ul>
2	<b>Begegnung mit dem Fremden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heimat</li> <li>• Fremdenfeindlichkeit und Rassismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Begegnung mit dem Fremden“ (Philo Praktisch 2 B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese. (pers. K)</li> <li>• ... prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (soz. K)</li> </ul>
4	<b>Recht und Gerechtigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln und Strafen in der Schule</li> <li>• Jugendkriminalität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Recht und Gerechtigkeit“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS beschreiben Geschehnisse und Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (pers. K)</li> <li>• <i>hier</i>: ... erörtern zentrale Gesichtspunkte der Begründung von Recht und Strafe. (Sachk.)</li> </ul>
5	<b>Tiere als Mit-Lebewesen</b> (übernommen aus 5/6) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artgerechte Tierhaltung</li> <li>• Aufgaben und Probleme des Tierschutzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Tiere als Mit-Lebewesen“ (Philo Praktisch1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS prüfen individuelle Werthaltungen (in Bezug auf den Umgang mit Tieren) und respektieren sie (soz. K.)</li> <li>• ...diskutieren Grundfragen des Umgangs mit der Natur (Sachk.).</li> </ul>

	7	<b>Ethische Grundsätze in Religionen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ethische Grundsätze des Christentums</li> <li>Ethische Grundsätze des Islams</li> <li>Grundlagen des Buddhismus und seine ethischen Grundsätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>CD „Religiopolis“</li> <li>„Ethische Grundsätze in Religionen“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS prüfen individuelle (religiös begründete) Werthaltungen und respektieren sie (soz. K.)</li> <li>... nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen (und deren ethische Grundsätze) (Sachk.).</li> </ul>
--	---	---	---	---

9	7	<b>Glück und Sinn des Lebens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion der eigenen Glücksvorstellungen</li> <li>Welche Rolle spielen unsere Bedürfnisse für ein glückliches Leben? (Diogenes, Epikur)</li> <li>Die Suche nach dem Sinn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Glück und Sinn des Lebens“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS erörtern die Antworten der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden eigene Antworten (pers. K./Sachk.)</li> <li>...erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (Meth.K.).</li> </ul>
		<b>Langeweile als Chance</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildungsreader „Langeweile“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><i>hier</i>: Die SuS reflektieren über erfüllte Zeit und Langeweile (pers.K./Sachk.)</li> </ul>
	7	<b>Sterben und Tod</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgangspunkt: Reflexion über Film/Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“</li> <li>Weiterleben in der Erinnerung?</li> <li>Angst vor dem Tod, warum?</li> <li>Die Bedeutung der Sterblichkeit für unser Leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Film/Buch „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ und fertige UE der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel zu diesem Film/Buch</li> <li>„Sterben und Tod“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS erörtern Antworten auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben - <i>hier</i>: auf die Frage nach dem Umgang mit der eigenen Sterblichkeit - und finden eigene Antworten (pers. K.)</li> <li><i>hier</i>: ...reflektieren zentrale Ansätze zum Umgang mit der eigenen Sterblichkeit (Sachk.)</li> <li>.... beschreiben Wahrnehmungen und führen Gedankenexperimente durch (Meth.K.).</li> </ul>

	2	<p><b>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</b> (übernommen aus 7/8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht „wahre Freundschaft“ aus?</li> <li>• Freundschaft und Liebe</li> <li>• Verliebtheit, Liebe, Partnerschaft</li> <li>• „Die Kunst des Liebens“ (Fromm)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS nehmen Gefühle anderer wahr und beschreiben sie (soz. K.)</li> <li>• <i>hier</i>: ...reflektieren zentrale Elemente – und Unterschiede - von Freundschaft, Verliebtheit, Liebe und Partnerschaft (Sachk.)</li> <li>• .... erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (Meth.K.).</li> </ul>
	3	<p><b>Entscheidung und Gewissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wann und wie macht sich das Gewissen bemerkbar?</li> <li>• Was ist das Gewissen?</li> <li>• Gewissen als „Über-Ich“?</li> <li>• Gewissen als selbst gewählter Maßstab</li> </ul> <p><b>Exkurs: Sterbehilfe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen und ethische Bewertung der Sterbehilfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel</li> <li>• „Entscheidung und Gewissen“ (Philo Praktisch 2B)</li> <li>• Film: Das Meer in mir</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS reflektieren Gefühle (hier: der Scham und des Gewissens) und schätzen deren Bedeutung ein (pers. K.)</li> <li>• <i>hier</i>: ...erfassen Freuds Theorie des Gewissens als Über-Ich und reflektieren deren Überzeugungskraft (Sachk.)</li> <li>• .... erarbeiten philosophische Texte und Gedanken (Meth.K.).</li> </ul>
	5	<p><b>Wissenschaft und Verantwortung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Film zum Thema Klonen</li> <li>• Darf man Menschen klonen?</li> </ul>	<p>Mögliche Filme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Blueprint</li> <li>- Geboren 1999. Eine Zukunftsgeschichte</li> <li>- Gattaca</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wissenschaft und Verantwortung“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.)</li> <li>• <i>hier</i>: .... reflektieren über Vorteile und Gefahren des technischen Fortschritts in der Medizin und nennen wesentliche Argumente (Sachk.)</li> </ul>
	6	<p><b>Vorurteil, Urteil, Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was beeinflusst das Urteil?</li> <li>• Woher kommen Vorurteile?</li> <li>• Wann weiß man etwas?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Vorurteil, Urteil, Wissen“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (soz. K)</li> <li>• ...beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (Sachk.)</li> </ul>

10	3	<b>Freiheit und Verantwortung I: Freiheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheit als Unabhängigkeit von allen Bindungen („Into the Wild“)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Freiheit</li> <li>• Verantwortung für mein eigenes Leben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Film:</i> Into the Wild</li> <li>• <i>Reader:</i> Freiheit und Verantwortung, Teil 1</li> <li>• „Freiheit und Verantwortung“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.)</li> <li><i>hier:</i> .... reflektieren über die Möglichkeiten und Grenzen der freien Entfaltung in der Gesellschaft (Sachk.).</li> </ul>
	4	<b>Freiheit und Verantwortung II: Globale Verantwortung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stufen der Verantwortung</li> <li>• Globale Zusammenhänge und eigene Verantwortung</li> <li>• Möglichkeiten für eigene Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und Wirtschaftswelt (Philo Praktisch 2B)</li> <li>• <i>Reader:</i> Freiheit und Verantwortung (Teil 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (pers. K.)</li> <li>• ...reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte (soz. K.)</li> <li><i>hier:</i> .... reflektieren über die Möglichkeiten und Grenzen, persönlich Verantwortung für globale Prozesse zu übernehmen (Sachk.).</li> </ul>
	4	<b>Völkergemeinschaft und Frieden/Krieg und Gewalt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schrecken des Krieges („Waltz with Bashir“)</li> <li>• Ist gewaltsamer Widerstand erlaubt? – Ein moralisches Dilemma</li> <li>• Gewaltloser Widerstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel (Gewalt Teil 2)</li> <li>• „Völkergemeinschaft und Frieden“ (Philo Praktisch 2B)</li> <li>• <i>Film:</i> Waltz with Bashir</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (pers. K.)</li> <li>• <i>hier:</i> .... reflektieren über die ethische Bewertung von Gewalt im Krieg und im Widerstand gegen Unrechtsherrschaft (Sachk.)</li> <li>• ...analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (Meth.K.)</li> </ul>

	2	<p><b>Interkulturalität/ Zusammenleben in Vielfalt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit dem Fremden</li> <li>• Grenzen der Toleranz</li> <li>• Regeln für das interkulturelle Zusammenleben</li> <li>• Konflikte im interkulturellen Zusammenleben: Menschenrechte und Kulturrelativismus (Film: Wüstenblume)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Material der Fachkonferenz PP an der IGS Bonn-Beuel</li> <li>• „Interkulturalität“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul> <p><i>Film: Türkisch für Anfänger (Serie)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen (soz. K.)</li> <li>• ...nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (und formulieren Regeln für das Interkulturelle Zusammenleben) (Sachk.).</li> </ul>
		<p><b>Universelle Geltung der Menschenrechte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wozu brauchen wir Menschenrechte?</li> <li>• Welche Menschenrechte gibt es?</li> <li>• Was kann man für den Schutz der Menschenrechte tun? (Recherche, Amnesty International)</li> </ul> <p><b>Exkurs: Ist die Todesstrafe gerecht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Film; <i>Dead man walking</i></li> <li>• Diskussion: Was ist eine gerechte Strafe? Ist die Todesstrafe gerecht?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrechte Domino</li> <li>• Amnesty International zur Recherche und Todesstrafe UE auf Homepage</li> <li>• <i>Filme: Wüstenblume</i> <i>Dead man walking</i></li> </ul>	<p>Die SuS argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (soz. K.)</p> <p>... erfassen ethische und politische Grundbegriffe (hier: der Menschenrechte) und wenden diese kontextbezogen an (Sachk.)</p> <p>hier: ....entwickeln die zentralen Argumente in der Diskussion um die ethische Bewertung der Todesstrafe (Sachk.).</p>
	1	<p><b>Leib und Seele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intuitive Hinführung (Körperexperimente)</li> <li>• Was ist körperlich, was ist seelisch?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Leib und Seele“ (Philo Praktisch 2B)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck (pers. K.)</li> <li>• <i>hier: .... erfassen die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Leiblichem und Seelischem</i> (Sachk.)</li> <li>• ...beschreiben Wahrnehmungen und Beobachtungen (Meth.K.)</li> </ul>



### III. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

#### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler sowie die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen. Er berücksichtigt die individuellen Lernwege.
4. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
5. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

#### Fachliche Grundsätze:

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
2. Zentrales Ziel des Unterrichts ist die gemeinsame argumentative Klärung von philosophischen Zusammenhängen.
3. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen. Es herrscht eine offene Atmosphäre intellektueller Neugierde, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet
4. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten angewandt.
5. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
7. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.

## IV. Grundsätze der Leistungsbewertung

In Orientierung am Kernlehrplan gelten für das Fach Praktische Philosophie an der IGS Bonn-Beuel folgende Grundsätze.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Material Sammlungen, Hefte/Mappen)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Weitere fachspezifische relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Schlüssigkeit von Argumentationen in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Bildern, Plakaten, Videofilmen, Rollenspielen usw.).